

Rezension von Tobias D. Höhn in: Leipziger Volkszeitung vom 22.09.1999, S. 34.

**Manfred Wilde: Alte Heilkunst. Sozialgeschichte der Medizinalbehandlung in Mitteldeutschland. Verlag Dr. C. Müller-Straten, München 1999. – 347 S. ISBN3-932704-67-3.**

“In der heutigen Zeit stellt der Arztbesuch oder das Abholen von Medikamenten in der Apotheke eine Selbstverständlichkeit dar. Die moderne Medizin kann menschliche Organe transplantieren und fast alle epidemischen Seuchen bekämpfen”, so Wilde. Der 37-Jährige gab sich damit aber nicht zufrieden. Er wollte die Wurzel der heutigen Medizin erkunden. “Die Volksmedizin des Mittelalters war der Anfang unserer heutigen Schulmedizin - ein düsteres Kapitel in grauer Vorzeit.”

Um dem “kaum bekannten Kapitel mitteldeutscher Geschichte” auf die Spur zu kommen, durchforstete Wilde vier Jahre lang die Bestände von zwölf staatlichen und kirchlichen Archiven Deutschlands, wertete zahlreiche gedruckte Quellen und Hunderte wissenschaftlicher Bücher und Aufsätze aus. “Das vorliegende Werk wurde nicht aus bekannten Büchern abgekupfert, sondern zusammengestellt und neu bewertet”, betonte Verleger Christian Müller-Straten.

Mit einer ersten Auflage von 1000 Exemplaren ist die “Alte Heilkunst” vor allem für Ärzte, Apotheker, Hebammen, feministisch eingestellte Frauen, Historiker und Heilpraktiker interessant. “Es ist aber auch für jene gedacht, die wissen wollen woher Ihre eigene Profession stammt, beispielsweise Barbieri oder Friseure”, so der Münchner Verleger. Bereits vor der öffentlichen Buchpräsentation in Leipzig lagen über 200 Vorbestellungen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen vor. “Wir rechnen deshalb mit weiteren Auflagen, denn auch Pharmafirmen haben schon angeklopft”, sagte Müller-Straten. “Es ist kein Buch für 19,80 Mark, das man einfach so, im Vorübergehen kauft, da muss schon wirkliches Interesse vorhanden sein”, merkte er an. Die Geschichte der “Alten Heilkunst” ist jedoch weniger im Mediziner-Jargon abgefasst, sondern beschäftigt sich größtenteils mit der sozialgeschichtlichen Entwicklung der Medizin vom Mittelalter bis in das 18. Jahrhundert.

“Der Schwerpunkt des für Mitteldeutschland einmaligen Buches liegt auf dem Zeitraum vom Spätmittelalter bis zur frühen Neuzeit. Es ist die Zeit der Hexenprozesse und der Reformation, von starker kirchlicher Überwachung der Medizinbehandlung, von inniger Vermischung von Rechtsprechung und kirchlichen Interessen”, beschrieb Wilde. Als “eines der besten Bücher dieses Themas, die in Deutschland jemals geschrieben wurden”, bezeichnete Müller-Straten das neueste Werk Wildes. Gleichzeitig gelte es als “beispielhaft für den Rest Deutschlands”.

Tobias D. Höhn

Rezension in: Kulturreport. Vierteljahreshefte des Mitteldeutschen Kulturrats, Heft 19/20, November 1999, S. 45.

**Manfred Wilde: Alte Heilkunst. Sozialgeschichte der Medizinalbehandlung in Mitteldeutschland; Verlag Dr. Müller-Straten, München 1999. 347 Seiten mit vielen Abbildungen, ISBN 932704-67-3.**

Von der Volksheilkunde zur Schulmedizin

Das Buch bietet erstmals eine systematische Untersuchung zu Fragestellungen der alten Heilkunde im historischen mitteldeutschen Raum. Auf der Basis breit angelegter Quellenforschung wird für dieses Gebiet, das sich mit den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Teilen Thüringens deckt, der spannende Prozess des Übergangs von der traditionellen Volksheilkunde zur Schulmedizin für das Mittelalter und die frühe Neuzeit dargestellt. Das Spektrum reicht von heilkundigen Frauen, Hebammen, Badern, Chirurgen, Hospitälern, medizinischen Fakultäten, Apothekern bis zu den ersten niedergelassenen Ärzten in den Städten. Der behandelte Zeitraum erstreckt sich von den ersten archäologischen Nachweisen bis ins 18. Jahrhundert. Im Anhang ein Namens- und Ortsindex.

Dr.phil. Manfred Wilde, geb. 1962 in Wolfen, ist Autor zahlreicher, siedlungs-, verfassungs- und agrargeschichtlicher Aufsätze und Bücher auf dem Gebiet der sächsischen Landesgeschichte und leitet das Stadtmuseum Delitzsch.